



(EUROPA PUBL.)

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: Oster, Achim.Gen	ZS Nr. 1978	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: 1-4 Sachkatalog:  Friedensbemühungen B I Widerstand - 1.Wehrmacht	Personen:  Oster, Achim.Gen. Oster, Hans Paul.StMin. Müller, Josef Dr.StMin.		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-1928-2  
- 132 -

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4367/70	Besl. 75 1978
Rep. /	Kat. Jv.

München, den 1. August 1952.

Aktenvermerk

zu den schriftlichen Aussagen des Herrn Achim Oster, Bonn,  
Bundeskanzleramt, vom 30.7.1952.

Inhalt:

- 1.) Frage: Hat Ihnen Ihr Vater von der zwischen ihm und Generaloberst Beck bestehenden Verbindung - Kriegsausbruch bis zum 10. Mai 40 - erzählt?

Antwort: Ja

- 2.) Frage: Hat Ihr Herr Vater Ihnen insbesondere mitgeteilt, daß er von Generaloberst Beck veranlaßt wurde, durch Dr. Müller im Vatikan Friedensmöglichkeiten sondieren zu lassen?

Antwort: Nein.

- 3.) Frage: Hat Ihnen Ihr Vater konkrete Mitteilungen gemacht, daß in der fraglichen Zeit - Kriegsausbruch bis 10. Mai 40 - in Rom Besprechungen liefen, die über den Papst feststellen sollten, wie weit und unter welchen Bedingungen England bereit sein würde, in Friedensgespräche einzutreten?

Antwort: Im Mai 1944 hat mein Vater auf meinem Urlaub mit mir eingehend über seine damals bereits feststehende Verabschiedung und das gegen ihn laufende Verfahren im Anschluß an den Fall Müller-Dohnanyi gesprochen. Dabei wurde ich unterrichtet, daß über den Vatikan laufend vermutet worden war, die Auffassung der Alliierten zu erfragen darüber, ob eine neue deutsche Regierung als bündnisfähig angesehen würde.

- 4.) Frage: Hat Ihr Vater Ihnen von Dr. Müller in der fraglichen Zeit erzählt und wußten Sie danach etwas, von den Aufgaben des letzteren in Rom?

Antwort: Nein.

- 5.) Frage: Glauben Sie oder haben Sie Veranlassung anzunehmen, daß Ihr Vater Ende April 40 - genau bis zum 28.4.1940 - dienstlich wußte, daß am 10.5.1940 im Westen angegriffen wird?

Antwort: Ja. (Hierzu folgende Bemerkung: Dieses ~~Ja~~ bedarf eingehender Nachprüfung und wird von mir bezweifelt. Antwort des Generalobersten Halder hiezu bleibt abzuwarten.)

6.) Frage: Wenn die Frage 5 bejaht wird, glauben Sie, daß Ihr Vater diesen Angriffstermin Dr. Müller mit dem ausdrücklichen Hinweis, diesen Termin im Vatikan bekanntzugeben, übermittelt hat? Vielleicht deshalb, um sich und die Militäropposition von der bevorstehenden Neutralitätsverletzung bewußt zu distanzieren.

Antwort: Ich muß das als sicher annehmen. Vor Beginn des Westfeldzuges suchte mein Vater mich bei meiner Truppe auf. Ich wußte, daß er seinerzeit bei den Heeresgruppen und Armeeoberkommandos der Westfront im Auftrage des Generalobersten Beck unterwegs war, um den Feldzug gegen den Westen und die damit zwangsläufig verbundenen Neutralitäts- und Vertragsbrüche zu verhindern.

gez. von Witzleben

Achim Oster

Bonn, den 30. Juli 1952.  
 Bundeskanzleramt  
 Argelanderstr. 105

An das  
 Vorstandsmitglied der Europa-Union  
 Landesverband Bayern  
 Herrn Generalmajor v. Witzleben  
M ü n c h e n 27  
 Rauchstr. 16

Sehr verehrter Herr General!

Zu den mir unter dem 22.7.52 zugestellten Fragen darf ich wie folgt Stellung nehmen:

Zu 1): Ja.

Zu 2): Nein.

Zu 3): Im Mai 1944 hat mein Vater auf meinem Urlaub mit mir eingehend über seine damals bereits feststehende Verabschiedung und das gegen ihn laufende Verfahren im Anschluss an den Fall Müller - Dohnany gesprochen. Dabei wurde ich unterrichtet, dass über den Vatikan laufend versucht worden war, die Auffassung der Alliierten zu erfragen, darüber, ob eine neue deutsche Regierung als bündnisfähig angesehen würde.

Zu 4): Nein.

Zu 5): Ja.

Zu 6): Ich muss das als sicher annehmen. Vor Beginn des Westfeldzuges suchte mein Vater mich bei meiner Truppe auf. Ich wusste, dass er seinerzeit bei den Heeresgruppen und Armeeoberkommandos der Westfront im Auftrage des Generalobersten Beck unterwegs war, um den Feldzug gegen den Westen und die damit zwangsläufig verbundenen Neutralitäts- und Vertragsbrüche zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um eine Empfehlung bin ich Ihr, sehr verehrter Herr General, ganz ergebener

*Achim Oster*

Generalmajor a.D. von Witzleben  
Vorstandsmitglied der Europa-Union, LV Bayern.

25-1578-5  
- 27  
Rauchstr. 16  
48 16 23

An  
Herrn A. O s t e r

22.7.1952

Lieber Herr Oster!

Im Zusammenhang mit der Arbeit des Gremiums zur Untersuchung der dem Minister a.D. Dr. Müller vorgeworfenen Landesverratsfälle bin ich beauftragt worden, folgende Fragen an Sie zu stellen:

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Fragen, die zur Durchführung der recht schwierigen Untersuchung für uns als notwendig erachtet wurden, möglichst kurz beantworten würden.

- 1.) Hat Ihnen Ihr Herr Vater von der zwischen ihm und Generaloberst Beck bestehenden Verbindung - Kriegsausbruch bis zum 10.V.40 - erzählt?
- 2.) Hat Ihr Herr Vater insbesondere Ihnen mitgeteilt, daß er von Generaloberst Beck veranlasst wurde, durch Dr. Müller im Vatikan Friedensmöglichkeiten sondieren zu lassen?
- 3.) Hat Ihr Herr Vater Ihnen konkrete Mitteilungen gemacht, daß in der fraglichen Zeit - Kriegsausbruch bis 10.V.40 - in Rom Besprechungen liefen, die über den Papst feststellen sollten, wie weit und unter welchen Bedingungen England bereit sein würde, in Friedensgespräche einzutreten?
- 4.) Hat Ihr Herr Vater Ihnen von Dr. Müller in der fraglichen Zeit erzählt und wußten Sie danach etwas von den Aufgaben des Letzteren in Rom?
- 5.) Glauben Sie oder haben Sie Veranlassung anzunehmen, daß Ihr Herr Vater Ende April 1940 - genau bis zum 28.4.1940 - dienstlich wußte, daß am 10.5.1940 im Westen angegriffen wird?
- 6.) Wenn die Frage 5 bejaht wird, glauben Sie, daß Ihr Herr Vater diesen Angriffstermin Dr. Müller mit dem ausdrücklichen Hinweis, diesen Termin im Vatikan bekannt zu geben, übermittelt hat? Vielleicht deshalb, um sich und die Mitglieder der Militäropposition von der bevorstehenden Neutralitätsverletzung bewußt zu distanzieren.

Recht herzliche Grüße. Ich hoffe, Sie bald mal wieder hier zu sehen. Schimpfen Sie nicht zu sehr, wenn ich Ihnen einige Mühe mache.

Ihr

Niederschrift einer Befragung von Oberst Achim Oster (Dachau, Augustenfelderstr. 4) durch Dr. Peter C. Hoffmann (7 Stuttgart-Degerloch, Roßhastr. 4) im Krankenhaus Rechts der Isar am 26. Mai 1964 von 16.30 bis 19.30.

Der Plan, Hitler zu verhaften, war von der damals in Frankreich stationierten Verschwörergruppe im Sommer 1942 gefaßt worden. Oster war damals für etwa 3 Monate in Paris. Zu dem Kreis gehörten u.a. Rundstedt, Brinck, Graf Schwerin von Schwanefeld, Major Voß, Salviati.

Man hat damals "die Rollen verteilt" für den Fall eines Besuches von Hitler. Oster und Schwerin von Schwanefeld hatten die Aufgabe, eine Art Zubringerdienst zu leisten. Darunter sind in der Hauptsache Kurier- und sonstige Hilfsdienste zu verstehen. Rundstedt hatte damals eine "Anti-Hitler-Hochkonjunktur"; er pflegte sich "einen Cognac anzusaufen" und dann von seinem Balkon herunter auf Hitler zu schimpfen. Zeitzler war damals Chef des Generalstabs bei Rundstedt.

Osters Aufgabe war u.a., Zeitzler zu beeinflussen; im Gegensatz zu den meisten anderen Verschwörern konnte Oster sehr gut mit Zeitzler auskommen.

Stuttgart-Degerloch, den 30. Mai 1964

*Dr. Peter C. Hoffmann*

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4524/71	Blatt 25
Rep.	